

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 258.

Freitag den 9. November

1860.

Z. 375.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium des Innern hat nachstehende ausschließende Privilegien verlängert:

1. Das dem Anton Olbrich und Florian Vienter auf die Erfindung einer Maschine zur Erzeugung eiserner Nägel auf kaltem Wege, unterm 30. August 1852 ertheilte ausschließende Privilegium, dessen unbeschränktes Benützungrecht an Josef Marchart, Edward Denberth und S. V. Griesbach übertragen wurde, auf die Dauer des neunten Jahres.
2. Das dem Wenzel Bachmann unterm 4. Sept. 1855 auf eine Verbesserung in dem Verfahren, Alpaca zu versilbern und Alpaca-Gegenstände zu erzeugen, ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des sechsten und siebenten Jahres.
3. Das dem Wenzel Worechowsky auf die Erfindung eines Maschinenherdes, genannt „Prager Oekonomie-Sparherd“, unterm 16. Sept. 1859 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.
4. Das dem Adolf Postler auf die Erfindung, Winter-Damenhüte aus Chenillen anzufertigen, unterm 3. Nov. 1859 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.
5. Das dem Ferdinand Schwenk auf die Erfindung einer rollenden Schraube und Spirale als Mittel, die gleitende Reibung bei vielen Bewegungen in der praktischen Mechanik in rollende Reibung umzusetzen, unterm 23. August 1858 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.
6. Das dem Friedrich Paget auf eine Verbesserung der Achsenbüchsen für Eisenbahnwagen, Lokomotive und Tender unterm 16. Sept. 1852 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des neunten und zehnten Jahres.
7. Das dem Heinrich Franz Toussaint und Louis Napoleon Langlois auf die Erfindung eines Apparates zur Scheidung der Gold- und Silbererze und anderer Metalle, unterm 23. Nov. 1859 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.
8. Das dem Dollfuß Wieg & Comp unterm 4. März 1859 auf die Erfindung einer eigentümlichen Applikation in der Zeugdruckerei ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.
9. Das dem Laurenz Mayer auf eine Verbesserung seiner unterm 21. August 1849 privilegiert gewesenen geruchlosen Haus- und Zimmer-Retiraden, am 29. August 1854 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des siebenten Jahres.
10. Das dem Kaspar Thomann auf eine Verbesserung in der Manipulation bei Verfertigung der Filz- und Seidenhüte unterm 26. Sept. 1853 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des achten und neunten Jahres.
11. Das dem Karl Engsbrecht unterm 30. August 1858 auf die Erfindung eines Lecksteines für das Vieh ertheilte, seither an Gustav Hoyer übertragene ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.
12. Das dem Karl Schuh unterm 20. August 1852 ertheilte, seither an Ludwig Haber übertragene Privilegium auf die Erfindung von Vorrichtungen, um in Gutta-Percha Formen von untergearbeiteten Gegenständen, Hautreliefs und ganz runde plastische Werke verfertigen zu können, auf die Dauer des neunten Jahres.
13. Das dem Johann Vacziány auf die Erfindung einer verbesserten Damenkleider-Zuschneide-Maschinentafel unterm 8. Juli 1858 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.
14. Das dem Johann Baptist Alkin auf die Erfindung einer mechanischen Vorrichtung zur Erzeugung der Pappe durch das Papier auf den Jacquard-Stühlen, unterm 18. Sept. 1855 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des sechsten Jahres.
15. Das dem Friedrich Hermann Wille auf die Erfindung einer Webemaschine unterm 21. Sept. 1859 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.
16. Das dem S. Frankeis Weikersheim auf die Erfindung einer Eisenbahn- oder Maschinenschmiere unterm 16. Sept. 1859 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.
17. Das dem Alois Baumann auf die Erfindung eines Fliegen-Vertilgungspulvers unterm 19. Sept. 1857 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten Jahres.
18. Das dem M. N. Spitzer auf die Erfindung, Atlasse, Marzelline oder Tafete aus unfiltrirter Seide im rohen ungefärbten Zustande zu erzeugen, unterm 14. Sept. 1858 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

19. Das dem Max Kniper unterm 22. Sept. 1858 auf eine Verbesserung seiner privilegierten Eisenmöbeln ertheilte, seither an J. J. Pauer übertragene Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

20. Das dem Gabriel Franz Jonasscheit auf eine Verbesserung der Dampf- Brettsägen unterm 13. Oktober 1856 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des fünften Jahres.

21. Das dem Johann Felix Miquel, Doktor der Medizin in Paris, am 15. August 1859 auf die Erfindung eines eigentümlichen Bruchbandes ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

22. Das dem Franz Pöschl auf die Erfindung eines Erwärmungs-Apparates, „Luft-, Saug- und Heiz-Apparat“ genannt, unterm 3. Sept. 1857 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten Jahres.

23. Das dem Augustin Dorfmeister auf eine Erfindung und Verbesserung an den Schaf-Schreib- und Viechen-Zecken unterm 7. Oktober 1857 ertheilte, seither an Peter Scoffo übertragene ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten, fünften und sechsten Jahres.

24. Das dem Karl Pöschl auf eine Verbesserung der Essigkänder unterm 22. Sept. 1858 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

25. Das dem Ignaz Michael Firsstahl auf die Erfindung einer Lucheldruck-Maschine, unter dem Namen „Excent-Doppeldruck-Maschine“, unterm 18. Sept. 1856 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des fünften Jahres.

26. Das dem Karl Böwinger auf die Verbesserung, alle Gattungen Tapezieren-Arbeiten mittelst eigentümlich konstruirter Netze zu erzeugen, unterm 16. Sept. 1859 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

27. Das dem Leopold Wimmer auf die Erfindung eines Pulvers zur Vertilgung der Schwaben und Grillen unterm 31. Oktober 1859 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

28. Das dem Karl Girardet auf die Erfindung in Anwendung hoher Eisenröhren zur Erzeugung von Wagen-Ausen und Deichseln unterm 22. Sept. 1858 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

29. Das dem Georg Wäcl auf eine Verbesserung in der Knochenleimfabrikation unterm 9. Nov. 1859 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

30. Das dem David Chlodwig Knab auf eine Verbesserung des Destillations-Verfahrens für Steinkohlen, Braunkohlen, Torf u. dgl. unterm 7. Oktober 1858 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

31. Das dem Konrad Rasper auf die Erfindung eines Feuerungs-Apparates für Dampfessel und größere Feuerungsanlagen unterm 20. Oktober 1859 ertheilte, seither an Friedrich August Stolle und Ernst Seidler übertragene ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

32. Das dem Franz Heine auf die Erfindung, die sogenannten Schemmler irbenen Tabakpfeifen aus Porzellan zu erzeugen, unterm 29. Sept. 1859 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

33. Das der Barbara Schmitz auf die Erfindung, Fußböden aus Leinwand oder jedem gewebten Feinstoffe zu erzeugen, unterm 21. Sept. 1856 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des fünften Jahres.

Josef Paula hat laut der Sessions-Urkunde ddo. Wien 3. Sept. 1860 je ein Aequivalent seines Privilegiums vom 10. August 1860 auf eine Erfindung in der Erzeugung von Chenillen an die bürgerlichen Weber Eduard Schlessler in Wien, Gumpendorf Nr. 339, Josef Fürst ebenda Nr. 377 und Josef Kostrawa ebenda Nr. 205, und Joh. Debus sein Privilegium vom 11. Jänner 1860 auf die Erfindung eines Spiegel-Instrumentes zur Erzeugung symmetrischer Figuren, genannt „Debuskop“, laut Uebertragungs-Urkunde ddo. Wien am 27. August 1860 an Gustav Grafen Enzenberg, k. k. Hauptmann in der Armee, übertragen.

Siegfried Marcus hat das Ausübungsrecht des ihm auf eine Verbesserung des sogenannten Morse'schen Relais, wodurch bei jeder Stromläufe ohne Nachhilfe an der Federspannung eine vollkommen verlässliche Funktion erzielt werde, unterm 21. Jänner 1860 ertheilten Privilegiums für den ganzen Umfang der österreichischen Staats-Telegraphenlinien und Netze an die Direktion der k. k. Staats-Telegraphen, laut Vertrag ddo. Wien 6. Juni 1860, übertragen.

Diese Uebertragungen wurden im Privilegien-Register vorchriftsmäßig einregistrirt. Eduard Beckmann Dloffen hat sein Privilegium vom 19. Sept. 1857 auf die Erfindung einer Diamant-

farbe, als Präservativmittel gegen Rost zum dauerhaften Anstrich von Eisen, an Gustav Durrich, Handelsmann in Paris, übertragen.

Diese Uebertragung wurde, so wie die gleichzeitige Verlängerung dieses Privilegiums, auf das vierte Jahr, im Privilegien-Register vorchriftsmäßig einregistrirt.

Z. 382. a (3) Nr. 2543.

Konkurs-Ausschreibung.

Zur Wiederbesetzung der durch Resignation des Lukas Svetez erledigt verbliebenen k. k. Notarstelle, mit dem Amtssitze in Sissek, haben die Bewerber ihre Gesuche, mit den erforderlichen Belegen versehen, und zwar die Staatsbeamten im vorgeschriebenen Wege durch ihre unmittelbare Behörde, die übrigen, insofern nicht die Bestimmungen des §. 14 der Notariatsordnung eintreten, mittelst der vorgesezten politischen Behörde binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der h. o. Zeitung, bei diesem k. k. Landesgerichte einzubringen.

Außer der Nachweisung der vorgeschriebenen juristisch-politischen Studien, und der mit gutem Erfolge bestandenen Staatsprüfungen, oder des erlangten juristischen Doktorgrades ist erforderlich, daß der Bewerber:

1. österreichischer Staatsbürger sei;
2. das Alter von 24 Jahren erreicht habe;
3. sich zur christlichen Religion bekenne;
4. ihm die freie Verwaltung seines Vermögens zustehe, er von unbescholtenem Lebenswandel, endlich

5. der deutschen und kroatischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sei.

Bewerber aus der Mitte der Advokaten müssen die nach den gegenwärtig bestehenden Gesetzen abgelegte Advokaten-Prüfung nachweisen, und nachdem auch jene Advokaten, welche die Advokaten-Zensur zwar nur nach den früheren Gesetzen bestanden, sich jedoch der durch die h. l. geltende Advokatenordnung vorgeschriebenen nachträglichen Prüfung aus den neuen Gesetzen unterzogen haben, kraft der a. h. Entschliessung vom 7. Februar 1858, Art. IV, zur Bewerbung für befähigt gehalten werden, haben diese die Ueberprüfung nachzuweisen. — Die Kautionsgröße ist im III. Hauptstücke der Notariats-Ordnung vom 21. Mai 1855, Nr. 94, des R. G. B. enthalten.

k. k. Landesgericht, als provisorische Notariats-Kammer. Agram am 31. Oktober 1860.

Z. 381. a (2) Nr. 2686.

Rundmachung.

In Folge h. Landesregierungs-Erlasses vom 1. Oktober 1860, Z. 13859, wird wegen Hintangabe der nachträglich auf Kosten der Bezirkskasse zur Ausführung bewilligten Kunstbauten an der neuen Bezirksstraße durch das Melkthal, und zwar:

38 Stück mit Steinplatten belegte Kanäle, mit dem Fiskalpreise zusammen . 975 fl. 58 kr. 90 Kurr.-Alstr Fichten-Geländer, im Fiskalpreise pr. . . . 143 „ 54 „

Summa 1119 fl. 12 kr. am 22. November l. J. von 10 bis 12 Uhr Vormittags hieramts eine Minuendo-Lizitation abgehalten werden. Wozu die Unternehmungslustigen mit dem Beifolge eingeladen werden, daß auch schriftliche, mit dem vorgeschriebenen Badium versehene Offerte, jedoch vor Beginn der mündlichen Lizitation, eingebracht werden können.

Die Baupläne, Vorausmasse, Baudevise und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Adelsberg am 28. Oktober 1860.

3. 1969. (2) Nr. 4869.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz, von Großlachitz, gegen den m. i. n. t. Andreas Rudolf von Großlak, unter Vertretung des Vaters Andreas Rudolf von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 2. März 1860, Z. 999, schuldigen 46 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nadlischek sub Urb. Nr. 29 1/2 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 460 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahrungen auf den 5. Dezember 1860, auf den 8. Jänner und auf den 8. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Oktober 1860.

3. 1970. (2) Nr. 4662.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Döberz von Koschek, gegen Matthäus Straßschwar von Straßschide, wegen aus dem Vergleiche vom 11. Oktober 1859, Z. 4261, schuldigen 346 fl. 29 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nadlischek sub Urb. Nr. 299 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2210 fl. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagfahrungen auf den 11. Dezember 1860, auf den 11. Jänner und auf den 12. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 2. Oktober 1860.

3. 1976. (2) Nr. 2754.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Erebotnak von Lugg, gegen Johann Segu von St. Michael, wegen aus dem Vergleich vom 5. Mai 1858, Z. 1726, schuldigen 81 fl. 6 W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrrgült Hrenovitz sub Urb. Nr. 8 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2507 fl. 60 kr. 6 W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahrungen auf den 20. November, auf den 22. Dezember l. J. und auf den 21. Jänner 1861, jedesmal Vormittags von 10 — 12 in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 9. Oktober 1860.

3. 1977. (2) Nr. 4799.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Squarzh von Garzbareuz, gegen Lukas Paulozhitz von eben dort, wegen schuldigen 113 fl. 69 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 119 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1585 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagfahrungen auf den 30. November, auf den 22. Dezember 1860 und auf den 30. Jänner 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. September 1860.

3. 1978. (2) Nr. 4800.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlachitz, gegen Jakob Schwiegl von Martinsbach, wegen schuldigen 323 fl. 47 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 660 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1352 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagfahrungen auf den 15. Dezember d. J. und auf den 15. Jänner 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. September 1860.

3. 1979. (2) Nr. 4801.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Döberz von Zirkniz, gegen Andreas Coppe von Niederdorf, wegen schuldigen 119 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pfarrrgült Zirkniz vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1170 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfahrungen auf den 7. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. September 1860.

3. 1980. (2) Nr. 4802.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Koulchza von Oberplanina, gegen Valentin Erdmann von ebendort, wegen aus dem Urtheile vom 18. Jänner 1860, Z. 2428, schuldigen 394 fl. 59 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrrgült St. Margareth sub Urb. Nr. 37 und 50 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 160 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagfahrungen auf den 7. Dezember 1860, auf den 9. Jänner und auf den 9. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. September 1860.

3. 1981. (2) Nr. 4832.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Erebotnak von Lugg, gegen Johann Gerschel von Welskups, Nr. 12, wegen schuldigen 120 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Lugga sub Urb. Nr. 102 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1200 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfahrungen auf den 5. Dezember 1860 Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch bei dieser Feilbietung unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem

Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. September 1860.

3. 1982. (2) Nr. 4897.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Martin Puntar von Ellviz, wegen schuldigen 168 fl. 4 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 268 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1690 fl. 50 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfahrungen auf den 11. Dezember 1860 Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch bei dieser Feilbietung unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. September 1860.

3. 1983. (2) Nr. 4923.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Georg Schantel von Bistka, wegen schuldigen 475 fl. 54 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Buegg sub Urb. Nr. 94 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3759 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfahrungen auf den 14. Dezember l. J. Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch bei dieser Feilbietung unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. September 1860.

3. 1984. (2) Nr. 4924.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Anton Vogoreuz von cort, wegen schuldigen 399 fl. 82 1/2 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 110 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1685 fl. 20 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagfahrungen auf den 7. Dezember 1860, auf den 9. Jänner und auf den 8. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 14. September 1860.

3. 1985. (2) Nr. 5116.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Gomifig von Planina, gegen Georg Kupnikschen Berlas von dort, wegen schuldigen 103 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 41 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 825 fl. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagfahrungen auf den 30. November, auf den 22. Dezember l. J. und auf den 1. Februar 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 26. September 1860.